

n e w s

Ausgabe 1/03



das magazin der dlrj-jujend

niedersachsen

Impressum

Herausgeber:

Landesjugendvorstand der
DLRG-Jugend
im Landesverband
Niedersachsen e.V.

Vi.S.d.P.

Sandra Adler (san)

Redaktion:

Annette Holaschke: AH
Wiebke Poppen: wip
Anja Pape: ape
Jörn Poppen: jöp
Sandra Adler: san
Ulrich Velte: uhx

Redaktionsanschrift:

Landesjugendsekretariat
Karl-Thiele-Weg 41
30519 Hannover
Tel.: (0511) 83 79 212
Fax.: (0511) 83 36 64

E-Mail:

news@niedersachsen.dlrg-jugend.de
<http://Niedersachsen.DLRG-Jugend.de>

Layout:

Ulrich Velte

Druck:

interdruck
Vordere Schöneworth 21
30167 Hannover
0511/70 25 26

**Redaktionsschluss 2/03:
19. Mai 2002**

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Erscheinungsdatum:

Ausgabe 2/03: Jul. 2003
Ausgabe 3/03: Nov. 2003
Bildungsnews: Dez. 2003

Hallo Leute,

in dieser Ausgabe haben wir uns wieder viel Mühe gegeben, um Euch möglichst viele interessante Artikel zu bieten. So hat sich Heike Gedanken zum Thema Kinder und Stress gemacht. Wirklich ein interessantes Thema über das wir in unserer Zeit einmal nachdenken sollten.

Es finden wieder eine Menge gute Seminare statt, wie zum Beispiel die Qualifizierungsoffensive, oder die Qualifizierungsreihe für Mädchen mit Inline-Skaten, Klettern und Kanu fahren. Es sind nur noch wenige Plätze frei, also gleich anmelden!

Die Ortsgruppe Rehburg-Loccum hat im letzten Jahr beim Landesjugendtreffen den Ortsgruppen Rekord beim Dauertauchen für unseren Tauchweltrekord geholt und durfte mit allen Tauchern in den Zoo Hannover. Hier findet ihr einen schönen Bericht über dieses Erlebnis.

Die Bezirke Osnabrück und Emsland haben JugendleiterInnen ausgebildet und einen Bericht darüber verfasst.

Ihr solltet auch den Bericht über das erste Jungenseminar lesen, der Bericht macht deutlich, welchen Spaß die Teilnehmer hatten, so dass es im nächsten Jahr sicherlich wiederholt wird.

Ebenso findet ihr einen Kommentar zur kürzlich erfolgten Landtagswahl in Niedersachsen. Wird der Regierungswechsel Auswirkungen auf unsere Arbeit haben?

Natürlich werdet ihr auch das neuste zum Thema Landesjugendtreffen erfahren. Ihr dürft gespannt sein!

Eure Sandra



SCHRÖDERSCHREDDER

Rasende Zeiten für Kinder	4
Landtagswahlen 2003	6
Touché	7

TATORT

Ein Tag im Zoo	8
Auf die Piste fertig los	10

TOWANDA

Hamburg - Afrika und zurück	14
Qualireihe „Erlebnisorientierte Mädchenarbeit“	16

TEAMERTHEMEN

Quali 2003	18
------------	----

BEZIRKSINFOLINE

Der Countdown läuft...	21
Kampfrichterausbildung	22
Jugendleiterausbildung	23

OPTSNAPT

Landesmeisterschaften & Landesjugendtreffen	25
Aus dem LJV-Leben gegriffen...	26

KRAUTSALAT

Corporate-Design-CD	27
Bildungs- und Freizeitprogramm	27
Jugendordnung	27
Korsika	27

Kinder fühlen sich zunehmend unter Stress und der Computer konsumiert ihre Freizeit

Einer der wichtigsten Beiträge zum Thema Zeit und Stress stammt von Beppo, dem Straßenkehrer. „Man darf immer nur an die eine Platte denken, die man gerade kehrt“, sagt Beppo in Michael Endes Buch Momo. „Niemals auf die Platten schauen, die noch vor einem liegen!“ Wenn man also an aktuelle und zukünftige Aufgaben gleichzeitig denkt, gerät man in Stress und die Zeit verfliegt.

In den heutigen Zeiten gilt jedoch für Erwachsene und Kinder gleichermaßen: Je schneller desto besser! Die Zeit ist rasend schnell geworden. Computer haben das Leben vereinfacht - Informationen können jederzeit über das Internet abgerufen werden, über E-Mail und Handys kann schnell mit anderen kommuniziert werden. Dabei werden die „Datenautobahnen“ immer größer und schneller.

Auf einer Konferenz des Lego Learning Institute (hat mit den Produkten nichts zu tun, wird aber davon gesponsert) und der pädagogischen Universität Kopenhagen haben etwa 150 Forscher, Lehrer und Studenten aus den USA und Europa unter dem Titel „Learning Play and Time“ über Kinder debattiert. - Über ihr verändertes Spielverhalten, seit es Computer gibt, über den erhöhten Stress, den sie fühlen und über die Zeit, die ihnen fehlt.

In einer Studie unter dem Titel „Kinder und Zeit“ befragten die Lego Forscher 1628

8 bis 14 Jährige in den USA und Deutschland. Demnach verbringen deutsche 29 Prozent ihrer Freizeit mit Computerspielen oder im Internet, amerikanische sogar 31 Prozent. Mit weitem Abstand folgen „Sport“ (Deutschland) sowie „Fernsehen oder Video schauen“ (USA). 81 Prozent der deutschen und 78 Prozent der amerikanischen Kinder gaben an unter Stress zu leiden.

Doch woran liegt das?



KIGA hab'ich Lieba...

„Kinder werden von außen immer mehr gesteuert“, sagt Hans-Henrik Knoop, Professor der pädagogischen Universität Kopenhagen. Nicht nur die Computer fesseln die Kinder. Die Zahl der Eltern, die ihren Nachwuchs mit Terminen überhäufen, hat stark zugenommen. Dies ist auch den Eltern bewußt, denn nach einer Lego-Studie wollen 61 Prozent ihre Kinder künftig ermuntern, freier über ihre Zeit zu verfügen. Doch so einfach ist das nicht, denn in der heutigen Zeit sind die erwachsenen oft selbst gestresst und dies beeinflusst auch die Kinder.

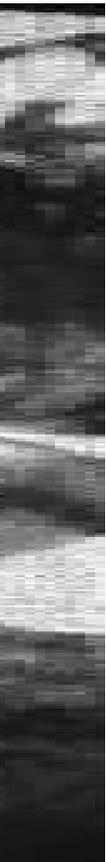
Bleibt nun die Frage, was können wir als Jugendverband tun?

Gibt man den Kindern zu viel Freizeit, wissen sie nicht was sie tun können. Unsere Aufgabe als Jugendverband sollte es daher sein, auf die Probleme aufmerksam zu machen und Projekte anzubieten, in denen die Kinder stressfrei lernen. Wir müssen den Kindern Räume eröffnen, in denen sie sich frei bewegen können und Kompetenzen erlernen, durch die sie eine stressfreiere Zukunft haben. Einige dieser Konzepte haben wir bereits in den letzten Jahren umgesetzt, durch Erlebnisorientierte Seminare, Freizeiten, Landesjugendtreffen etc. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, wieder spielerisch zu lernen, sich zu konzentrieren, in Gruppen zu behaupten und Stress abzubauen.

Kinder brauchen Freiräume in denen sie ihre Freizeit ausleben können - aber keinesfalls darf die Freizeit grenzenlos sein. Wenn man den Kindern sagt, es ist uns egal, was ihr tut, sagt man zugleich auch: Ihr seid uns egal.

Gerade an diesem Punkt müssen wir als Jugendverband jedoch eingreifen und den Kindern das Gefühl geben - da sie nicht egal sind - sondern freie, verantwortungsbewusste Menschen, die über ihre Zeit selbst entscheiden können.

Heike Schindler
Ressortleiterin Kiga



Am 02.02. wählten die Niedersächsinen und Niedersachsen ihre neue Regierung. Schon im Vorfeld stand für die Meinungsforscher fest, dass der künftige Ministerpräsident unseres Landes nicht mehr Sigmar Gabriel, sondern vielmehr Christian Wulff heißen würde. So kam es dann auch; wenn auch mit einer Eindeutigkeit im Ergebnis, die selbst den Überzeugtesten Christdemokraten überrascht haben dürfte.

Während sich bei den Bundestagswahlen im vergangenen Herbst die Sozialdemokraten und Unionsanhänger den „ersten Platz in der Wählergunst“ mit jeweils 38,5% teilen mussten, was zur Folge hatte, dass die Regierung derjenige bilden durfte, der mit dem stärksten Koalitionspartner aufwarten konnte, sind nach dieser Wahl die Machtverhältnisse völlig klar. Christian Wulff hat den Regierungsauftrag erhalten

und will nach eigener Aussage alles ihm mögliche daran setzen, damit es mit Niedersachsen aufwärts geht. Doch Moment mal ... exakt dasselbe Ziel verfolgte doch auch Sigmar Gabriel: es sollte uns besser gehen und für aktuelle Probleme gab es diverse Lösungsansätze.

Die Wege allerdings, die zur Erreichung dieses Ziels dienen sollten, fielen bei beiden Politikern naturgemäß unterschiedlich aus. Aber was ändert sich nun spürbar für und als junge Einwohnerinnen und Einwohner Niedersachsens? Erfahrungsgemäß wird es in den nächsten Wochen zu Haushaltsumschichtungen und zu einer Verschiebung im Bereich der Prioritätensetzung kommen. Völlig neue Aspekte werden betrachtet während der Einsatz in anderen Arbeitsbereichen reduziert wird bzw. andere Arbeitsbereiche ganz von der Bildfläche verschwinden. Glaubt man

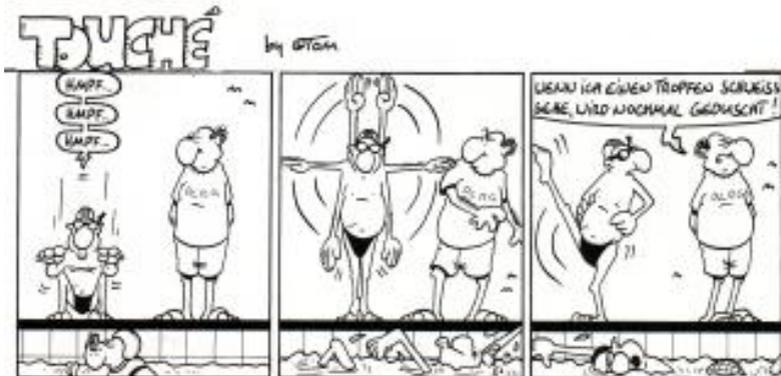
den jeweiligen Politikerinnen und Politikern, sind diese Entscheidungen wohlüberlegt und sachlich einwandfrei begründbar. Dass es dabei in der Wählerschicht zu Reaktionen von freudiger Zustimmung bis hin zur verächtlichen Ablehnung kommen wird, ist kein Geheimnis.

Vielen wird jedoch erst zu dem Zeitpunkt, an dem sie selbst schmerzlich Einschnitte wahrnehmen klar, dass es nicht nur die Politikerinnen und Politiker sind, die Wahlen gewinnen oder verlieren - vielmehr sind es die Wählerinnen und Wäh-

ler selbst ... und dazu gehören auch wir.

Ob unsere Generation mit ihren Interessen und Bedürfnissen nun zu den Gewinnern oder Verlierern der Wahl zu zählen sind vermag ich nicht abzuschätzen; unfairer Weise zeigt sich das in vielen Punkten erst Wochen, Monate oder gar Jahre nach der Wahl. Hoffen wir, dass es gelingt, Problemen wie Jugendarbeitslosigkeit, PISA, Familienarmut,... wirksam zu begegnen. Das könnte ein Schritt auf dem Weg nach oben sein.

Frank Bäuerle Ressortleiter JuPoB



Ein Tag im Zoo

Nach 546 Tauchgängen beim LJTr ging es in den Erlebnis-Zoo Hannover

„Wir wollen zu unserem 40. Geburtstag einen Weltrekord aufstellen. Wir werden tauchen; und das 40 Stunden, 40 Minuten und 40 Sekunden am Stück.“, war in der letzten News über das Landesjugendtreffen zu lesen. Und

men wir unserem Ziel näher. Am Eingang begrüßte uns unser Zoo-Scout, Ann-Kathrin Brack.. Zusammen beschlossen wir die Sambesi Tour zu machen, jedoch mussten wir erst am Sicherheitsbeamten am Eingang vorbei; mit Trillerpfeife und einer Art Massagstab wurden wir kontrolliert!



wir haben es geschafft. Die DLRG-Jugend Niedersachsen steht im Guinness-Buch der Rekorde!

Mit unerschütterlichem Engagement unter Wasser dabei: Zwölf Rekord-Taucher aus Rehburg-Loccum. Mit 546 Tauchgängen waren wir die Ortsgruppe mit den meisten Tauchgängen. Dafür gab's neben dem Ruhm und der Ehre noch einen Eintritts-gutschein für den Erlebnis-Zoo Hannover. Den haben wir jetzt eingelöst.

Am 27.07.02 ging es dann los. Mit unseren zwei Bullis irrten wir vorerst eine Weile in der Innenstadt Hannovers umher, doch nach und nach ka-

Unser Scout führte uns zuerst zu den Zebras und weiteren Tieren die in der Steppe leben. Sie erklärte uns, dass die Tiere jederzeit zu uns herüber springen könnten - dies sei aber noch nicht vorgekommen... Danach gingen wir über eine Hängebrücke zu den 101 Flamingos. Diese bekommen übrigens ihre rosa bis pinke Farbe von den Krebsen die sie fressen. Weiter ging es dann zu den Pelikanen, die gerade ihre tägliche Fütterung hatten. Wir durften sie auch streicheln, doch nachdem unser Scout uns erzählte, dass diese Vögel auch beißen, war die Begeisterung dafür nicht mehr ganz so groß. Vorbei an den Flusspferden mit den Schildkröten, ging es zu den Löwen, die seltsamer Weise, direkt an der Scheibe lagen. Wie sich herausstellte, lag es nicht an den Zoo-besuchern, die die Löwen so toll finden, sondern an den beheizten Steinen die vor der Scheibe liegen. Endlich kamen wir dann zu Fluss „Sambesi“.

Da wir eine Führung machten, mussten wir uns nicht wie die anderen Leute anstellen, sondern durften durch den Ausgang in die Boote steigen! Auf unserer Fahrt sahen wir die Flamingos wieder und auch Schildkröten, Enten, Giraffen und ziemlich kurios aussehende Aasfresser: die Marabus. Zum Schluss führte unser Scout uns zum Affenhaus. Sie erzählte uns, dass das Gorillamännchen sehr aggressiv sei und wir ihm deshalb nicht direkt in die Augen schauen dürfen. Dadurch fühlt er sich nämlich bedroht. Auch die Weibchen hatten großen Respekt vor ihm, wenn er sich ihnen näherte, verschwanden sie schnell in einer Ecke oder einem Loch. Zur Erinnerung an diesen erlebnisreichen Tag machten wir dann draußen noch ein Gruppenfoto und schließlich verabschiedete sich unser Scout von uns.

Allein besuchten wir dann noch die Show „Alle Tiere sind Stars“, mit dem Moderator Detlef, einem Huhn, einem Papageien und einem Greifvogel. Kleine Pausen füllte ein Clown mit seinem Können. Er animierte die Menge zu Laola-Wellen und Applaus.

Weiter ging es zu den Elefanten. Ein paar von uns hatten das Glück diese großen Tiere am Rüssel zu berühren. Ein raues und kitzliges Gefühl.

Unsere letzten Tiere waren die Robben. Sie schwammen alle mit geschlossenen Augen in einem kleinen Becken herum und das in einem erstaunlichen Tempo. Da mußten wir wohl zugeben, dass sie wesentlich bessere Schwimmer sind als wir!!!

Unser Aufenthalt ging nun dem Ende zu und wir wollten zum Ausgang. Bis wir diesen gefunden haben, dauerte





es noch einmal eine knappe halbe Stunde! Aber naja, es war wirklich sehr interessant und lustig. Allen 12 Beteiligten hat es großen Spaß gemacht und wir sagen „recht herzlichen Dank“.

von Gesa Gehrke (DLRG-Jugend Rehburg-Loccum)

„Auf die Piste - fertig - los !“

In den letzten Jahren gab es keine Veranstaltungen, die allein für Jungen und Männer gedacht waren. Auch auf dem Landesjugendtreffen fehlte ein Jungenraum als Ergänzung zum Mädchenraum, welcher aufgrund seines spannenden Angebots stets gut besucht war.

Ebenso wie die Mädchen brauchen aber auch Jungen Rückzugsmöglichkeiten, in denen sie „unter sich“ sein können.

Daher sollte es endlich wieder eine Aktion nur für Jungen geben, bei der der Spaß und die spielerische Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Fragestellungen im Vordergrund stehen.

Vom 31.1. bis zum 2.2. war es dann soweit: Es ging nach Schierke in den Harz „auf die Piste“, womit allerdings weniger ein wochenendliches „Schau-

laufen“ vor den Ortsdiscotheken gemeint war, als die örtlichen Rodelpisten.

So was ist natürlich immer extrem wetterabhängig: „Wir wollen Schnee!“ - war daher die Forderung der Teilnehmer. Und es gab Schnee; allerdings soviel, dass es zunächst Probleme bereitete durch den Schnee hinauf nach Schierke zu gelangen und so das Seminar erst mit rund vierstündiger Verspätung beginnen konnte.

Untergebracht in der örtlichen Jugendherberge ging es ab Samstagvormittag inhaltlich um die verschiedenen „Männerbilder“, die in unseren Köpfen schwirren und eher Vorurteilen entspringen als der Wirklichkeit entsprechen. „Mannsein“ lässt sich eben nicht in Kategorien zwingen, sondern bringt ganz vielfältige Aspekte in jedem Einzelnen mit sich. Weiter wurden Unterschiede in der So-

zialisierung von Jungen und Mädchen heraus gearbeitet, wobei festgestellt werden konnte, dass viele Verhaltensweisen, die wir als typisch „männlich“ oder typisch „weiblich“ bezeichnen, nicht von Natur aus gegeben sind, sondern im unterschiedlichen Umgang durch Eltern, Verwandte und LehrerInnen mit Mädchen und Jungen entstehen, also gesellschaftlich „gemacht“ werden. Es werden unterschiedliche Erwartungen an beide Geschlechter heran getragen, die die Ausbildung unterschiedlicher Stärken und Schwächen fördern.

Zum Thema „Gruppendynamik“ wurde das „Eierspiel“ angeboten: Mit begrenzten Mitteln und unter Zeitdruck sollte ein Ei so „verpackt“ werden, dass es schadlos über ein Hindernis geworfen werden konnte: Alle Gruppen haben hier sehr kreative Ideen entwickelt, die vermutlich die Entwicklung der Flugzeugtechnik um mehrere Jahre nach vorne bringen. Besonders spannend war das Modell „Fallschirm“: Das Ei umhüllt von mehreren Servietten in einer aufgeschnittenen Plastikcolaflasche, 4 Luftballons als Fallschirmsimulatoren, Kreppband Drumherum und noch mal Serviettentechnik zur Dämpfung.

Am Samstag Nachmittag ging es dann endlich hinaus in den Schnee: Die Einnen nutzten die Möglichkeit zum Rodeln auf der mehrere Kilometer langen Rodelstrecke, während die An-

deren ihren Schlitten lieber von zwei Pferden durch die Landschaft ziehen und die Seele baumeln ließen. Nach dem Abendessen dann noch mal ein Spiel: „Der große Preis“ mit Fragen und Aufgaben zu den Themen „Lifestyle“, „Jungen“, „Liebe“, „Arbeit“ und „Mädchen“.

Der ungestillte Bewegungsdrang forderte anschließend zu einem Basketballspiel auf, ehe der gemütliche Teil des Abends (genau genommen: der Nacht !) begann.

Sonntagvormittag wurde dann in „Bennis Beziehungskiste“ gewählt: Ein Spiel, in dem durch Entscheidungen der Teilnehmer der Lebens-, und Liebesweg von Benni in unterschiedliche Richtungen gelenkt werden kann. Die Rückmeldungen der Teilnehmer zu den Inhalten und zum Ablauf waren unterschiedlich, aber doch überwiegend positiv. Kritisch wurde angemerkt, dass es zu wenig Zeit „draußen“ gegeben habe und zuviel „reine“ Seminararbeit gemacht worden wäre.

Diese Anregung werden wir beim nächsten Mal, denn das soll es in 2004 geben, aufnehmen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ulf Staake und Helmut Müller vom Projekt „JANON - Jungenarbeit in Nordost-Niedersachsen für die sehr bereichernde Unterstützung und Zusammenarbeit bedanken!

Christian Finck



TERMINE

Das Landesjugendtreffen steht vor der Tür, und wir sind mitten in der Planung für das Programm!

In 50 Stunden um die Welt!



Da haben wir uns eine Menge vorgenommen, und ihr könnt ausprobieren ob es klappt.

Startet doch einfach bei den OEKAs in Ägypten und erstellt Lesezeichen mit Hieroglyphen. Ein Weiterflug zu den Mijas bringt Euch nach Südafrika, und Ihr könnt bei afrikanischer Musik Schmuck aus Kronkorken erstellen oder typisch afrikanische Tänze erlernen. Der nächste Flug bringt Euch nach Hollywood - hier werden die besten Filme gezeigt, und vielleicht trifft man ja auch auf Prominenz...?

Nach ein bisschen Entspannung geht es weiter in die Kälte nach Grönland. Die NAUMer warten mit Schneemannbau und einem Iglu-Quiz auf Euch.

Wieder ins Flugzeug und ein bisschen geflogen: Ihr landet bei den Neuen Medien in Schweden, bei denen Ihr im Internet Kontakt zur Heimat aufnehmen könnt.

Auf dem Weg nach Hause dürft Ihr Spanien nicht vergessen, denn die Fligas wollen mit Euch Blumentöpfe mit Kakteen basteln, und im Reisebüro könnt Ihr Euch über dem Anschlussflug nach Hause informieren.

Na, Reisefieber bekommen? Dann melde Dich schnell im LJS zum Landesjugendtreffen 2003 an - sonst geht die Reise ohne Dich los!

Ach ja - vergiss nicht, Dir in allen Ländern einen Stempel in Deinen Pass geben zu lassen! Mit einem Ausweis voller Stempel hast Du die Chance auf den Gewinn von tollen Preisen!

TERMINE

TERMINE

MÄRZ

- 14.03. – 16.03. Qualifizierungsoffensive Teil I
22.03. + 23.03. Landesjugendrat

APRIL

- 05.04. – 10.04. JugendleiterInnen - Schulung
08.04. – 13.04. Viele interessante Seminare rund
um das Landesjugendtreffen. Siehe im
Bildungsprogramm
11.04. – 13.04. Landesjugendtreffen in Lüchow
26.04. + 27.04. Sommerlager-Vorbereitung

MAI

- 30.04. – 04.05. Survivalwochenende
09.05. – 11.05. TeamerInnen Quali I
09.05. – 11.05. Landesseminare 2
10.05. + 11.05. Modul Inline-Skaten 2, für Mädchen
17.05. + 18.05. Modul Klettern 2, für Mädchen
23.05. – 25.05. Quali II
31.05. Bundesjugendforum

JUNI

- 06.06. – 10.06. Pfingstcamp
20.06. – 22.06. Wildernesscamp
27.06. – 29.06. Tag der Niedersachsen in Leer
27.06. – 29.06. Modul Klettern 3, für Mädchen
28.06. + 29.06. Einfach wieder Fit! Massageworkshop

Genauere Informationen zu allen Seminaren bitte der
Bildungsnews entnehmen!

Hamburg - Afrika... und zurück

TOWANDA

Reisestart: am Freitag in der Jugendherberge „Am Stintfang“ Landungsbrücken in Hamburg

Wir, fünf Mädels, reisten aus fünf verschiedenen Richtungen an, und das



alleine war schon ein kleines Abenteuer.

Während die eine noch schnell eine Fahrgelegenheit organisierte, stand die andere mitten auf der Reeperbahn im Verkehrschaos. Ein Pfeil links, wenn frau rechts will, eine Einbahnstraße in die nicht abgebogen werden darf und dann... endlich - die Jugendherberge!

Nach einer Stärkung in der Großstadtyugendherberge wurden die Zimmer bezogen und wir machten einen schönen Spaziergang am Hafen entlang. Die Besichtigung des alten Elbtunnels gehörte natürlich dazu. Dann hockten wir uns auf einem Zimmer gemütlich zusammen.

Was wir da gemacht haben wollt ihr wissen?

Psst... das wird nicht verraten!

Am Samstag konnten wir dann in unsere Räumlichkeiten beim Turnverein St. Pauli, der leider nichts mit den Fußballern zu tun hat. Kisten schleppen und einrichten war angesagt.

Nachdem wir dann auch die Leckereien geholt und einen Tee gekocht hatten, ging es los.

Fotos sichten und Bilderrahmen gestalten. Wer schon mal im Mija-Raum war, der kennt unsere alten goldenen Bilderrahmen mit mittlerweile sehr alten Fotos. Wir haben kistenweise neue Fotos angeguckt - seeehr lustig!, und sie dann in neuen Rahmen formiert. Wie die geworden sind? - guckt doch auf dem nächsten Landesjugendtreffen mal vorbei.

Dann waren unsere Kisten dran - was sich da alles so ansammelt! Ausräumen, aussortieren,

reinigen und neu einräumen. Gut sehen sie jetzt aus und die nächste Aktion kann kommen.

Apropos nächste Aktion: das LANDESJUGENDTREFFEN! Das Motto steht schon länger fest: „In 50 Stunden um die Welt.“. Die Idee ist, das jedes Ressort und Projekt sucht sich ein Land aus und stimmt die Angebote darauf ab.

Wir Mijas haben uns Südafrika ausgesucht und somit haben wir alles zusammengetragen, was uns dazu eingefallen ist. Das geht nun mal am be-

sten, wenn man sich inspirieren lässt. Nach Afrika fliegen? - leider nicht im Budget vorgesehen.

Museum! - oje wie langweilig und staubig. Aber zumindest eine erschwingliche Variante.

Also fahren wir am nächsten Tag ins Völkerkundemuseum. Dort gibt es viele Exponate von sämtlichen Völkern aus allen Ecken der Welt, also auch aus Südafrika. Ende November gibt es in diesem Museum immer den „Markt der Völker“, das ist wie ein großer internationaler Basar. Und gar nicht öde.

Wir schlenderten von einem zum anderen Stand und von überall tönte es: „Guck mal, das wäre auch was für uns!“, „Ob wir das auch selber machen können?“ „Klasse!“ „Da waren wir noch nicht!“ „Hast du das schon gesehen?“

Erst als unsere Füße gar nicht mehr konnten, und wir vor Reizen nicht mehr wussten wohin, sind wir mit Köpfen voller Ideen aus der Ausstellung raus. Unseretwegen hätte das Landesjugendtreffen sofort beginnen können. Um zu sehen was wir alles so gesehen haben müsst ihr dann wohl zu uns kommen - es lohnt sich!

Völlig ausgehungert (Kaum zu glauben, nachdem wir am Abend vorher noch an sämtlichen Ständen auf dem Hamburger Dom halt gemacht, und Pommes, Maronen, Poffertjes und Co. Gegessen hatten.) kehrten wir zum Essen ein. Dort konnten wir unsere Liste mit Ideen dann noch vervollstän-

digen. Danach ging es dann wieder nach Hause, wo wir jetzt fleißig Buttermilchbecher und Kronkorken sammeln.



VORANKÜNDIGUNG:

Ach so, das es einen Trommelworkshop in der Woche vor dem Landesjugendtreffen gibt kann ich euch schon mal verraten. Welche von euch Lust hat, kann sich gerne schon anmelden. Mehr Infos gibt es im Landesjugendsekretariat bei Gitta oder bei mir.

STELLENMARKT:

Du hast auch Ideen für afrikanische Dinge? Oder Lust bekommen bei uns mitzumachen? Dann melde dich doch einfach bei mir.

Qualifizierungsreihe „Erlebnisorientierte Mädchenarbeit“

Herbst 2002 - Frühjahr 2004

Der Bedarf an erlebnis-pädagogischen Maßnahmen reißt nicht ab. Diese sind ein wichtiges Medium in der Mädchenarbeit. Erlebnisorientierte Mädchenarbeit stärkt Mädchen, da sie ihre Persönlichkeit entwickeln können, Selbstbewusstsein aufbauen, eigene Grenzen wahrnehmen und ziehen lernen, Lösungsalternativen kennen lernen und ihre Kooperations- und Teamfähigkeit ausbauen.

Ziele

Ziel dieser Qualifizierungsreihe ist die Vermittlung theoretischer und praktischer Kenntnisse und Fertigkeiten, die es den Teilnehmerinnen ermöglichen, selber erlebnis-pädagogische Angebote für Mädchen zu konzipieren und durchzuführen.

Es werden Grundlagen der Erlebnispädagogik im Hinblick auf die Zielgruppe Mädchen und praktische Kompetenzen in den Bereichen Inline-Skating, Klettern und Kanufahren vermittelt.

Zielgruppe

Mijas und interessierte Frauen aus der DLRG-Jugend
Mitarbeiterinnen aus der Mädchen-/Jugendarbeit,
haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen aus den Vereinen und Verbänden, Studentinnen und andere an der Mädchenarbeit interessierte Frauen

Inhalte

Die Inhalte der Fortbildung werden praxisnah vermittelt. Die Erprobung der erlernten Fähigkeiten in den jeweiligen Praxisfeldern gehört ebenso zum Programm, wie der Austausch und die Auswertung der gemachten Erfahrungen.

Die Reihe setzt sich aus einer Basiswoche und einer Abschlussveranstaltung sowie 3 fachspezifischen Modulen, von denen mind. eins belegt werden muss, zusammen. Zum Erhalt eines Zertifikats ist die Teilnahme an der Basiswoche, der Abschlussveranstaltung und mind. einem fachspezifischen Modul verpflichtend. Es ist jedoch auch möglich

nur an einem fachspezifischen Modul oder der Basiswoche teilzunehmen (Erhalt einer Teilnahmebestätigung).

1. Modul ‚Inline-Skatens‘:
2 WE Frühjahr 2004
Vermittlung praktischer Kenntnisse, Fall- und Bremsschule, Fahrtechnik, Rampenfahren - Material muss mitgebracht werden
Ort: Raum Hannover
Kosten: DLRG-Mitglieder 20EUR/
Externe 50EUR

2. Modul ‚Klettern‘:
8./9. März, 17./18. Mai und 27.-29. Juni 2003
Vermittlung praktischer Kenntnisse, Seilaufbauten, Kistenklettern und Abseilen, Material wird gestellt
Ort: Raum Hannover
Kosten: ersten beiden WE: DLRG-Mitglieder 20EUR/Externe 60EUR,
3.WE 20EUR/80EUR

3. Modul ‚Kanu fahren‘:
14.-17. August 2003
Vermittlung praktischer Kenntnisse (u.a. Gewässerkunde, Technischulung) im Kanadier und Kajakfahren anhand einer Kanu-Tour, Material wird gestellt
Ort: Kanuschule Wesel
Kosten: DLRG-Mitglieder 40EUR/
Externe 100EUR

4. Basiswoche:
8.-12. September 2003 (Bildungsurlaub möglich)
Kennen lernen von und Auseinandersetzung mit verschiedenen Ansätzen in der Erlebnispädagogik, mädchen-spezifische Themen und Aspekte in der Erlebnispädagogik, Aufbau eines Settings, Reflexionsmodelle, Auswahl von Medien, praktische Übungen zum Thema - Material wird gestellt
Ort: Clausthal-Zellerfeld
Kosten: DLRG-Mitglieder 50EUR/
Externe 120EUR

5. Abschlusswochenende:
Februar/März 2004
Reflexion, Auswertung, Planung
Ort: Raum Niedersachsen
Kosten: DLRG-Mitglieder 25EUR/
Externe 60EUR

Anmeldung und Information zur Qualifizierungsreihe Erlebnisorientierte Mädchenarbeit bei der DLRG-Jugend im LV Niedersachsen Karl-Thiele-Weg 41 30519 Hannover 0511/8379212 gitta.axmann@niedersachsen.dlrg-jugend.de

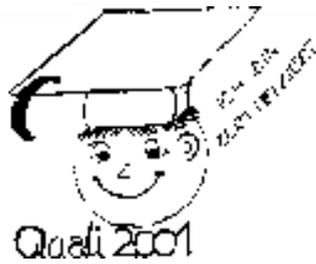
Anmeldeschluß mindestens immer 14 Tage vor einem Modul.



TEAMERTHEMEN

Es war im Herbst 2001, als 11 „ahnungslose“ Menschen aus allen Ecken in Niedersachsen in Hannover zusammentrafen, um unter Anleitung der brillanten Teamer Petra Moses und Wolf-Michael Kunze zu qualitativ hochwertigen Mitarbeitern ausgebildet zu werden. Das Experiment ist geglückt. Nicht zuletzt durch den gezielten Einsatz des „pädagogisch wertvollen“ Spieles Karrierepoker, dem Training für angehende Führungskräfte (bis auf Wiebke, die sich bis zum Schluss erfolgreich weigerte und Zaungast spielte). An vier Wochenenden - verteilt über zwei Jahre - wurden wir von unseren Teamern professionell in grundlegenden Themen gecoacht:

1. 16.-18.11.2001 Jugendgästehaus Wilkenburg in Hannover; Teamarbeit und Konfliktmanagement
2. 18.-20.01.2002 Naturfreundehaus Eilenriede in Hannover; Projektmanagement und Problemlösungsmethoden
3. 08.-10.11.2002 Lidice Haus in Bremen; Zeit-



management und Arbeitsorganisation

4. 17.-19.01.2003 AWO-Heim in Schillig; Rhetorik und Öffentlichkeitsarbeit

Vermittelt wurden uns diese sonst trockenen Themen mittels lebendiger Methoden und deren abwechslungsreicher Einsatz: Vorträge, Schaubilder, Referate, Spiele, die klassische Gruppenarbeit, Einzelarbeit, etc. Den Verschleiß an Flip-Chart-Papier und Metaplankarten wagt niemand zu schätzen...

Um bei allzu komplizierten Themen konzentriert zu bleiben, lagen Igelbälle zur Reflexionszonenmassage bereit.

An Spielen erwähnenswert sind das Wüstenspiel, dessen Sinn wir völlig verfehlten, und die Flying Eggs, die alle beide unversehrt unten ankamen / nur Annette nahm das mit dem Fliegen etwas zu ernst...).

Dann war da noch das Multihirn Thorsten, der sich unter anderem die Jahreszahl 1833

merken konnte. Keiner außer ihm weiß, was damals geschah...

In allen Phasen unserer Arbeit, Erschöpfung, Verzweiflung, Freude, Entspannung... wurden wir photographisch dokumentiert.

Und dann war da noch eine Menge Spaß bei gemütlichen Abenden mit Wein(-gummischlangen), Knabberzeug usw. Überhaupt war das Essen mehr als qualitativ und (leider?) quantitativ hochwertig (was besonders Anette entgegenkam, die erstaunlicherweise immer und überall essen konnte). Hierbei ist das legendäre Lidice-Haus besonders hervorzuheben.

Der Höhepunkt war aber unbestritten der letzte Samstag der Quali.

Am Morgen brachen wir gleich nach dem Frühstück zum Strand auf (wo ich nicht anders konnte als Muscheln zu sammeln). Am Nachmittag bekamen wir dann vermeintlichen Besuch aus der Schwarzwaldklinik. Der angekündigte Dr. Brinkmann entpuppte sich dann aber als Landesjugendvorsitzender, auch als Tim bekannt, der keinen Sohn Namens Udo

hat, wie die angebliche Expertin zu berichten wusste. So entstehen Gerüchte...

Nachdem das geklärt war, kam der große Moment: Wir erhielten von Dr. Tim Brinkmann unsere Zertifikate. Dieses macht sich auch in Bewerbungsunterlagen sehr gut - aber nur als Kopie!

Am Abend wurde es dann feierlich. Mit Dekostoffen und Kerzen machten wir aus dem schon gemütlichen Raum einen Festsaal mit leckerstem (geliefertem) Buffet. Jeder hatte für jeden ein kleines Geschenk mitgebracht: ostfriesische Neujahrskuchen, Schoko-Muffins, Glückskäfer, Überraschungssäckchen, Schoki, Photorahmen, eine Paul-Watzlawick-Geschichte und Gute-Laune-Blumen.

Und dann klang der Abend unter Gitarrenbegleitung gemütlich aus. Vereinzelt wurde sogar gesungen bzw. gebrummt, während Wolf diverse Feuerzangenbowlen zelebrierte. Mit Flammen in Form von Schwedenfeuer und Wunderkerzen ging der Abend irgendwann zu Ende.....



TEAMERTHEMEN

Wir haben die Quali hinter uns. Leider. Es waren vier sehr schöne Wochenenden, mit tollen Teamern und einer netten Gruppe. Und als am Sonntag der Moment des Abschieds kam, gab es eigentlich nur noch eine Frage: Warum waren die Getränke nicht All-Inclusive????

Bleibt nur noch eins zu sagen: Nehmt an der Quali teil! Man häuft Wissen an, dass man im-

mer gebrauchen kann und freiwilliges, ehrenamtliches Engagement kommt immer gut.

Ach ja, für alle, die je an der Quali teilgenommen haben und es je tun werden, haben wir noch fix ein T-Shirt entworfen, damit alle es sehen können:

Wir sind zertifiziert!

Im Auftrag
Martina Schirrmacher



Am 14. März beginnt eine neue Qualifizierungsoffensive, an der du unbedingt teilnehmen solltest. Es sind noch wenige Plätze frei. Also noch schnell anmelden unter 0511/8379212.



Im Jahr 2004 steht der nächste Landesjugendtag vor der Tür. Dieser soll nach unserem derzeitigen Planungsstand vom 12.03.-14.03.2004 durchgeführt werden. Anträge müssen spätestens 4 Wochen vorher im LJS vorliegen. Genauere Infos erhaltet ihr mit der Ankündigung, die wir spätestens 13 Wochen vor der Durchführung an die Bezirksjugendvorstände verschicken.

Wenn Ihr Jugendherbergen oder andere erschwingliche Tagungshäuser kennt, in denen man mit 180 Personen tagen kann, dann mögt uns doch bitte einen Tipp geben.

Um euch die Jahresplanung für das Jahr 2004 noch ein wenig zu erleichtern, hier noch einmal die satzungsgemäßen Fristen, die für die Bezirks- und Ortsebene einzuhalten sind: Euer Bezirksjugendtag muss spätestens 8 Wochen vor dem Landesjugendtag (das wäre nach unserer Planung spätestens der 18.01.04) und spätestens 4 Wochen vor der jeweiligen Bezirkstagung durchgeführt werden. Der Bezirksjugendtag

muss spätestens 8 Wochen vorher angekündigt werden, die Einladungen mit Tagesordnungsvorschlag und Anträgen müssen 4 Wochen vorher raus. Anträge zu den Bezirksjugendtagen müssen 4 Wochen vor Durchführung dem Bezirksjugendvorstand vorliegen.

Die Jugendversammlungen auf Ortsebene müssen spätestens 5 Wochen vor dem Bezirksjugendtag und spätestens 3 Wochen vor der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe durchgeführt werden. Die Einladung muss 2 Wochen vorher allen Mitgliedern zugänglich gemacht werden (Zeitung, Schaukasten, Flyer, o. ä.). Anträge müssen zu Sitzungsbeginn allen TeilnehmerInnen schriftlich vorliegen.

Nun dürfte eigentlich nichts mehr schief laufen; die Devise ist: Frühzeitig mit den anderen Ebenen und dem Gesamtverband Absprachen treffen und eigene Terminplanungen schnellstmöglich bekannt geben!

Frank Bäuerle Ressortleiter JuPoB



„Damit das Mögliche entsteht, muss das Unmögliche versucht werden“ (H. Hesse)

Kampfrichterausbildung Stufe 1a und 2a

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

da auf den letzten Meisterschaften wieder viele Kampfrichter fehlten, habt Ihr jetzt die Gelegenheit, welche ausbilden zu lassen.

Termin Ort Teamer Teilnehmerbeitrag 26.04.2003 ab 13.30 Uhr bis 27.04.2003 16.00 Uhr Jugendherberge Alfsee Westerfeldstraße 49597 Rieste Dr. Wilfried Markus und n.n. 20 Euro bis zum Meldeschluß überweisen

Reisekosten werden gewährt sofern die von uns gebildeten Fahrgemeinschaften eingehalten werden

Bankverbindung

Kreissparkasse Melle

Kto: 113 084

BLZ: 265 522 86

Anmeldeschluß ist der 27.03.2003

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Torsten Schindler

Torsten Schindler

Grünegras I

49565 Bramsche- Achmer

Jugendleiterausbildung abgeschlossen

DLRG Jugend erhielt Handwerkszeug für Durchführung von Lagern und Fahrten

Rieste/Osnabrück(r.r.) Die DLRG Bezirksjugend Emsland und Osnabrück haben in der Jugendherberge am Alfsee in Rieste eine Seminarkette, zum Erwerb einer JugendleiterInnen-

die Veranstaltung auch als Fortbildungsveranstaltung anerkannt wurde, um die JuLeiCa verlängert zu bekommen. Mit 20 Teilnehmern hatte das Seminar eine optimale Größe. Aufgrund der schlechten Witterungsbedingungen mussten alle Übungen unter erschwerten Bedingungen im Seminarraum durchgeführt werden, wozu aber die Jugendherberge gute lokale Voraussetzungen bot.

Den motivierten Jugendlichen standen mit der ehrenamtliche Teamerin, Diplompädagogin Tanja Oltmanns und der hauptamtlichen DLRG Mitarbeiterin Maria Theresa Ehrlich, die im Rahmen des Programms Förderung der Jugendarbeit in strukturschwachen Gebieten beim Landesverband beschäftigt wird, zwei kompetente Bildungsreferentinnen von der DLRG Landesjugend zur Verfügung. Samstags haben Arbeitsgruppen mit vier Schwerpunkten getagt, deren Ergebnisse dann am Sonntag präsentiert

Card (JuLeiCa), mit einem Zusatzseminar abgeschlossen. Nunmehr werden die Teilnehmer aus den Bezirken bald die JuLeiCa ausgehändigt bekommen. Das Thema des Zusatzseminars lautete „Fahrten, Planung leicht gemacht“. Hierzu waren auch Teilnehmer aus dem Bezirk Hildesheim angereist, da



wurden. So befasste sich eine Gruppe mit der Vorbereitung und Durchführung eines Entspannungsabends, dem sich eine anschließende Auswertung und ein Erfahrungsaustausch anschlossen. Eine weitere Gruppe setzte sich anhand von exemplarischen Beispielen mit möglichen auftretenden Problemen auseinander, die bei Fahrten und deren Planung auftreten können. Lösungsvorschläge wurden den anderen Teilnehmern nahe gebracht und diskutiert, wobei auch vermittelt wurde was wichtig und dabei zu berücksichtigen ist. Mit der kompletten Organisation und

dem Ablauf einer Fahrt oder eines Lagers befasste sich eine dritte Gruppe. Vorschläge von der Ablaufplanung im Vorfeld und Organisationshinweise während einer Freizeit bis zur Finanzierung eines solchen Unternehmens wurden den übrigen Seminarteilnehmern vorgestellt und zur Diskussion gestellt. Überraschen lassen mussten sich die Teamerinnen von der Arbeitsgruppe Gruppenaktivität. Denn sie mussten eine Großgruppenaktivität planen und exemplarisch durchführen. Die Teilnehmer dieses Seminars erhielten ihr Handwerkszeug in Form von Anregungen, Tipps und Hilfestellungen auf wichtige Punkte, deren praktischen Wert sich nun in den jeweiligen Ortsgruppen vor Ort zeigen wird.

Die beigefügten Aufnahmen zeigen die Seminarteilnehmer kurz vor Beginn bzw. nach dem Start des Entspannungsabends, der zunächst mit einem Vertrauensspiel begann.

Reinhard Rehkamp



Einige haben sicherlich schon davon gehört, dass es um den Austragungsort der Landesmeisterschaften und des Landesjugentreffens in diesem Jahr erhebliche Probleme gab.

Der Bezirk Celle hatte sich um die Ausrichtung der Veranstaltung beworben und wir haben wie immer rechtzeitig mit den Vorbereitungen und den Verhandlungen mit der Stadt und den übrigen AnsprechpartnerInnen begonnen. Kurz vor Abschluss des Vertrages erreichte uns dann jedoch die Meldung, dass der Betreiber des Celler Badelandes, in dem die Meisterschaften stattfinden sollten, die übliche Badmiete für das Wochenende kassieren wollte. Von diesem Standpunkt war er, auch nicht durch Unterstützung von Seiten der Politik, abzubringen. Da es sich bei dem geforderten Betrag um eine Summe handelte, die unseren gesamten Haushalt gesprengt hätte, haben wir uns dazu entschlossen, die Meisterschaften nicht im Celler Badeland durchzuführen. Diese Entscheidung stellt auch ein politisches Signal dar und wird von uns noch entsprechend aufgearbeitet der Landes- und Kommunalpolitik zugeleitet. Die immer öfter Praxis werdende Erhebung von Beträgen, die wir als ehrenamtliche Wasserrettungsorganisation für die Nutzung von Schwimmbädern bezahlen sollen, sei es für Trainings- oder Wettkampfszwecke, geht so nicht weiter. Wir müssen noch deutlicher machen, dass wir die Trainings- und Wettkampfzeiten brauchen, um die Rettungsfähigkeit unserer SchwimmerInnen zu erhalten und weiterhin unseren Beitrag für die Allgemeinheit leisten zu können!

Nach dieser Entscheidung des Landesjugendvorstandes hat der Bezirk Celle seine Bewerbung für die Ausrichtung der Veranstaltung komplett zurückgezogen, so dass wir uns auf die Suche nach einem neuen Veranstaltungsort gemacht haben. Fast hätten die Meisterschaften und das Treffen ausfallen müssen, bis wir sozusagen in letzter Minute einen neuen Austragungsort gefunden haben. Wir werden jetzt in LÜCHOW in „50 Stunden um die Welt“ reisen, so dass Motto unseres Treffens. Die Zeit für die Vorbereitung

OPTSNAPT

ist jetzt natürlich schon ganz eng und die Räumlichkeiten in Lüchow sehen so aus, als müssten wir auch den einen oder anderen Fußweg auf uns nehmen, aber immerhin findet das Landesjugendtreffen und die Landesmeisterschaften statt! Wir werden uns bemühen, euch in gewohnter Weise ein unvergessliches Wochenende zu bescheren, auf jeden Fall finden schon mal in der Woche vor dem Treffen einige Seminare statt und es sind auch jetzt schon einige Programmangebote bekannt, von denen ihr in dieser news an anderer Stelle mehr erfahren werdet.

Ich hoffe, wir sehen uns alle in Lüchow!

Tim Brinkmann
Landesjugendvorsitzender

Aus dem LJV-Leben gegriffen...



Nun sag schon wo du die letzten Kekse versteckt hast....“

Noch Restposten!

Die Corporate Design CD und -Richtlinie mit den aktuellen DLRG-Jugend Schriften und Logos ist noch im Landesjugendsekretariat zu bekommen.

Das Bildungs- und Freizeitenprogramm der DLRG-Jugend im LV Nds. mit vielen attraktiven Angeboten, Anmeldepostkarten und dem Jahreskalender ist bei Bedarf noch im Landesjugendsekretariat erhältlich.

LJS-Bürozeiten

Di. 10 - 15 Uhr
Mi. 10 - 19 Uhr
Do. 10 - 15 Uhr
Fr. 10 - 13 Uhr

Korsika 2003

Auch im 20. Jahr fährt die DLRG-Jugend Bersenbrück nach Korsika, an die Süd-Westküste in der Nähe von Propriano. Die Termine für die diesjährigen Jugend- und Sportfreizeiten sind:

11. Juli bis 28. Juli ab 14 Jahre und
25. Juli bis 11. August ab 16 Jahre
Näheres unter

www.zeltlagerbersenbrueck.de

Die Sportfreizeit findet vom
8. bis zum 25. August statt. Infos und
Anmeldungen unter
www.korsika-bersenbrueck.de

Es ist so weit!

Die Jugendordnung und Geschäftsordnung mit allen Regelungen u.a. für Jugendversammlungen und Wahlen der DLRG-Jugend im LV Nds. kann für ein geringes Entgelt, plus Porto im Landesjugendsekretariat bestellt werden. Ebenso könnt ihr im LJS Vordrucke der Wahlprotokolle für eure Jugendversammlungen erhalten, so dass ihr damit eure frisch gewählten Jugendvorstandsmitglieder an die Landesebene melden könnt.

dlrg-jugend
karl-thiele-weg 41
30459 hannover
tel. 05 11 8 37 92 12
fax 05 11 83 36 64
e-mail: ljs@niedersachsen.dlrg-jugend.de